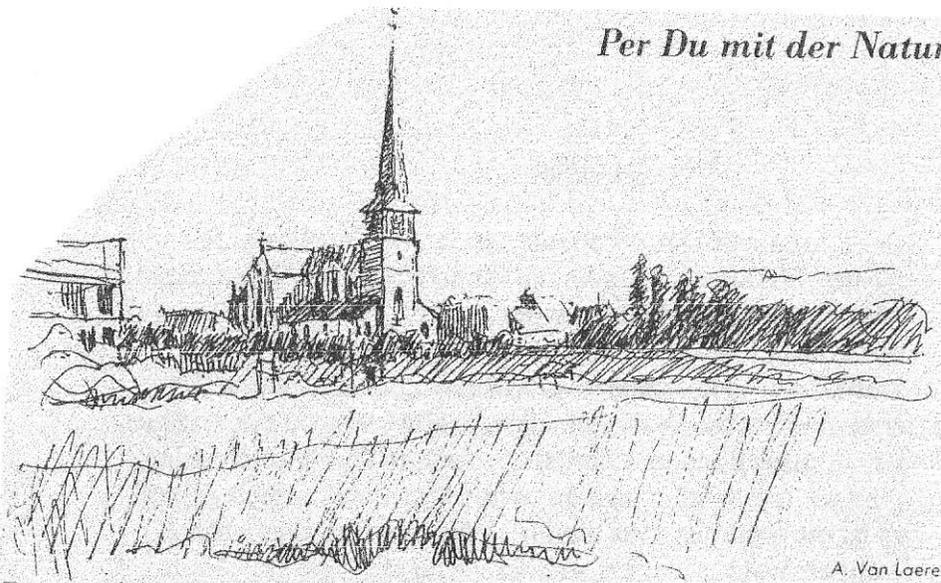


Per Du mit der Natur



A. Van Laere

Eine Landschaft müssen Sie zu Fuß erleben, um in ihr ganz einzutauchen. Plötzlich schmeckt die Luft viel reiner, die Kirchenglocken klingen heller, und das Grün der Wiese leuchtet strahlend hell. So sehr Sie sich auch beeilen: Auf Schusters Rappen werden Sie schnell von der Faszination der Natur eingeholt.



Vom 26.06.1995 bis zum 14.07.
und vom
14.08.1995 bis zum 22.08.1995
Vertretung: Pfr. Auel, Harle
Tel.: 05683/7425

An diesem Gemeindebrief arbeiteten mit:
J. Kückeweg, Dagmar und Louja Peter, Cindy Walley,
Andrea Wiegand, Christina Frieschmann,
J. Ostheim

Anschrift: Ev. Pfarramt Sipperhausen
Tel: 05685/667

Gemeindebrief
für das
Kirchspiel Sipperhausen

Sommer 1995

Juni - Sept 1995



Das liebe Fest - so hat es einmal ein Dichter genannt und damit recht genau das Lebensgefühl vieler Menschen getroffen: ein Fest im Frühsommer, das Grün von Wiesen und Bäumen hat noch die ganze junge Frische, eine Reihe Sträucher sind schon oder noch am Blühen, Kirschen setzen das erste Rot an, in den Gärten schäumen Pfingstrosen geradezu über ... Wenn dann gar die Sonne scheint - noch nicht zu heiß - wen zöge es da nicht hinaus in Gottes wahrhaft liebe Schöpfung! Allein diese Wohltat für alle Menschen rechtfertigt es, den Pfingstmontag vor jedem Zugriff zu schützen! Christen gönnen diese Wohltat Gottes ohne Abstriche allen Menschen - und sich selbst auch. Könnte es jedoch nicht sein, daß ihre Freude voller, ihr Auskosten intensiver ist, weil sie tiefer sehen? In der Realität eines herrlichen Frühsommertages müßte Glaubenden symbolhaft aufleuchten, wie Gott Schöpfung gewollt hat und einmal vollenden wird. Und zu dieser Schöpfung gehören wir Menschen, unser Leben, unser Zusammenleben. In der Frische des Morgenwindes, in der leichten Brise des Abends können Menschen, die mit der biblischen Tradition vertraut sind, den Geisthauch Gottes spüren, seinen Atem, hebräisch: seine Ruach, die uns belebt, erfrischt, stärkt. Die uns als Geiststurm auch aus unserer Trägheit aufschreckt, aus unserer Alltäglichkeit aufstößt.

Im Anfang der Schöpfung schwebte diese Ruach als göttliche Schöpfungsmacht über den Chaos-Wassern und stiftete der Schöpfung ihre weisheitliche Ordnung ein. Rund vierhundert mal wird diese Ruach dann im Alten Testament erwähnt. Stets ist sie in Bewegung - so wie auch Wind nur existiert, indem er weht, Atem nur dann, wenn ein lebender Organismus ein- und ausatmet.

Pfingsten - das liebe Fest

Wie diese göttliche Geistkraft die Schöpfung initiiert, so initiiert sie auch die Neuschöpfung - und das feiern wir an Pfingsten.

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. ... Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab (Apg 2,1.2.4). Alle, das heißt die elf verbliebenen Apostel, die Frauen um Jesus, Maria, seine Mutter, und seine Brüder - vgl. Apg 1,13.14.

Wenig später predigt Petrus: ... jetzt geschieht, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden Propheten sein, eure jungen Männer werden Visionen haben, und eure Alten werden Träume haben. Auch über meine Knechte und Mägde werde ich von meinem Geist ausgießen in jenen Tagen und sie werden Propheten sein (Apg 2,16-18). Eine Wirkung des Pfingstgeistes: die Unterschiede von Geschlecht, Alter, sozialer Stellung werden aufgehoben. Dürfen in der christlichen Gemeinde keine Rolle mehr spielen. Wie steht es da bei uns?

In der Pfingstsequenz, in Pfingstliedern preisen wir diesen Heiligen Geist, der identisch ist mit der Ruach Gottes, als tröstend, lebendig-machend, Verhärtetes erweichend, Erkaltetes wärmend, Erstarrtes lösend.

Ruth Ahl

Die drei Siebe

Ganz aufgeregt kam einer zum weisen Sokrates gelaufen: „Höre, Sokrates, das muß ich dir erzählen, wie dein Freund.“ „Halt ein!“ unterbrach ihn der Weise. „Hast du das was du mir erzählen willst, durch die drei Siebe gesiebt?“ „Drei Siebe?“ fragte der andere verwundert. „Ja, drei Siebe. Das erste Sieb ist die Wahrheit. Hast du alles, was du mir erzählen willst, geprüft, ob es wahr ist?“ „Nein, ich hörte es erzählen.“ „So, so. Aber sicher hast du es mit dem zweiten Sieb geprüft, es ist die Güte. Ist, was du mir erzählen willst, wenn schon nicht als wahr erwiesen, so doch wenigstens gut?“ „Nein, das ist es nicht, im Gegenteil.“ Der Weise unterbrach ihn: „Laß uns auch noch das dritte Sieb anwenden und fragen, ob es notwendig ist, mir das zu erzählen, was dich so erregt.“ „Notwendig nun gerade nicht.“ „Also“, lächelte der Weise, „wenn das, was du mir erzählen willst, weder wahr noch gut noch notwendig ist, so laß es begraben sein und belaste dich und mich nicht damit!“

„Darum leget die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten!“

(Epheser 4,25)

Weil das doch wohl nicht möglich ist,
da naht sich schon der Organist.
Der geht heut nicht, wie's jeder kennt,
zur Bank an seinem Instrument,
besteigt die Brüstung ernst und rasch
und zieht 'ne Pfeife aus der Tasche.

Bei seinem ersten schrillum Pfiff
erbebt das ganze Kirchenschiff,
auf geht die Tür, es tritt herein
im schwarzen Dienstkleid
Pfarrer Schein.

Gemessen geht er durch den Saal,
dem ersten Blick scheint er normal,
doch sieht, wer tiefer blickt im Nu
unterm Talar die Fußballschuh.

Als er jetzt vorn ein Weilchen steht,
bevor er sich zum Volke dreht,
entdeckt man, hinten an der Tracht,
ist eine Nummer angebracht.

Als er jetzt regungslos verharrt,
wird auf sein Lesebuch gestarrt,
draus hängt, man sieht es genau
ein Wimpelchen vom TSV.

Eh es die fromme Schaar begreift,
hört man den Orgler, wie er pfeift,
die Liturgie geht wie gewohnt,
nur das dreimal die Pfeif ertönt.

Als Pfarrer Schein zur Kanzel
schreitet,
wird vom Kirchenvorstand was
vorbereitet.

Man reicht den Männern, bitte sehr,
Fanfaren von der Feuerwehr.
Und auf des Orglers Pfeifsignal,
soll nun ein jedermann im Saal
in die Fanfare, das tut gut,
mal kräftig pusten: „Tut, tut, tut.“
Als jetzt der Pfarrer donnernd spricht
und seine Predigt unterbricht,
geht unter ihm, es ist famos,

Fanfaren und Trompeten los.

Der Lärm wird mehr und immer mehr,
die Männer schreien und schwitzen
sehr
und manchem kommt es schon so
vor:

Der Pfarrer predigt >Tor< um >Tor< .
Am Ende nennt der letzte Satz
den Kirchbesuch - Tabellenplatz.

Beim Schlußpfiff weißt die fromme
Schar,
Daß diese Kirch >>phantastisch<<
war.

Doch als sie jetzt nach Hause gehn,
denkt mancher sich: „Wer kann's
verstehen,
daß nichts als Fußball einen Mann
am Sonntag faszinieren kann?“

Und mancher Mann denkt sogar
weiter:
„Vielleicht ist's auch für mich
gescheiter,
ich ging auch ohne Narretein
mal öfter in die Kirche rein!“

Zweite Folge im Nächsten Heft

Stichwort: P F I N G S T E N

Pfingsten ist für den christlichen Glauben das Fest der Gabe des Heiligen Geistes an die Jünger Jesu und damit der „Geburtstag“ der Kirche. Das Wort stammt vom griechischen pentecoste und bedeutet 50. Gemeint ist der fünfzigste Tag nach Ostern bzw. dem jüdischen Passafest. Im alten Israel ursprünglich das Fest der Ernte, wird Pfingsten in der späteren jüdischen Tradition zur Feier der Erinnerung an den Bund Gottes mit seinem Volk. Durch die Erfahrung des Heiligen Geistes an diesem Tag, durch den die Jünger die Botschaft Christi in vielen Sprachen weitersagen, wird der Bund erneuert und ausgeweitet. Vermittelt durch den Geist, kommt Gott den Menschen bis heute nahe in den unterschiedlichen Situationen und Sprachwelten, in denen sie leben, und führt sie zur Gemeinde zusammen.

M.G.



Geist der Freiheit,
Hauch des Lebens,
laß' dich auf mir nieder.
Ströme tief in mir hinein,
und vertreibe meine Angst.
Mein Mund wird Dein Mund,
meine Hände werden deine Hände,
und dein Mut wird meine Befreiung sein.

Sonntags - Gedanken zu Pfingsten

Es wird geschehen
daß es geschieht
verschlossen sind Herz
und Gestein
Du brichst
meinen Riegel
und drückst mir
Dein Siegel
Dein offenes Mal
ins Gebein

Es wird geschehen
daß es geschieht
ich springe ins
„Fürchte dich nicht!“
Du hauchst mir
den Frieden
Dein Leben
und Lieben
erstandenes Wort
ins Gesicht

Es wird geschehen
daß es geschieht
Dein Feuer brennt
Erdwunden rein
im Brausen
und Wehen
erneuern
und drehen
die Welt und das All
sich schon heim

Ulrike Wolitz



Ein Christ
wird den
Heiligen Geist,
den er rief,
nicht mehr los.

Schützbach

D. Groß

Auspacken

Eine Kirche, die nicht auspackt,
kann einpacken.

Reißt ab die Lappen der
falschen Scham!

Ladet die Menschen ein,
mal wieder einen Blick
in Euer Innerstes zu tun.

In der Predigt rauscht der Pfingstgeist,
und Feuerzungen fallen auf die Gläu-
bigen nieder. Doch keine Angst: Nie-
mand wird gestört. Einige schauen
verstohlen auf die Uhr.

nach Lothar Zenetti

Ich träume

Ich träume von einer Kirche, in der alle, von
der Hausfrau bis zum Papst, auf der Suche
sind nach dem richtigen Weg zu Gott. In der
nicht Schubladen-Antworten gegeben wer-
den, sondern die Bereitschaft zum gemeinsa-
men Suchen spürbar wird. Ich träume von ei-
ner Kirche, in der ich zweifeln darf, ohne be-
straft zu werden. In der ich kritische Fragen
stellen und mit Gott (und dem Bischof) ha-
dern darf, ohne ausgestoßen zu werden. In
der meine Glaubensschwierigkeiten aufge-
nommen und angenommen werden, ohne sie
mit frommen Sprüchen zuzudecken.



WIE EIN STURM

RÜTTelt

AUCH HEUTE

DER HEILIGE GEIST

AN DER

GEPFLEGTEN LANGEWEILE

DER KIRCHE

PETER KLEVER

sie lädt die Ihren ein sofort
zu einem Rundgang um den Ort.

So gehn die fünf jetzt aus dem Haus
und ziehn ins freie Feld hinaus,
damit der arme Pfarrersmann
mal an was andres denken kann.

Da dringt von ferne an das Ohr
ein brüllend lauter Männerchor
und den fünf Wandern wird es klar,
daß dies ein Gruß vom Sportplatz war.

Da kommt auch schon der Platz in Sicht;
die Menschen stehen dicht an dicht
und fast nur Männer überall
und alle starrn auf einen Ball.

Die Köpfe fliegen hin und her,
die Männer schrein und schwitzen sehr,
da stellen sich bei Pfarrer Schein
Gedanken an den Morgen ein;

Die Kirch war leer, hier ist was los,
dort gab es Fraun, hier Männer bloß,
dort war es still, hier ist Geschrei,
hier kostets Eintritt, dort wars frei.
Hier gibts nur einen Ball zu sehn
und das auch noch dazu im Stehn,
und dann, wenn das schon alles wär;
Es dauert noch ne Stunde mehr!

Der Pfarrer greift sich an die Stirn
er faßt das alles nicht im Hirn;
Wieso ein Ball hier Mann um Mann
so ungeheuer bannen kann?

Ich werds euch zeigen denkt Herr Schein;
ich krieg euch in die Kirche rein;

ihr werdet sehn, ich lerne schnell,
die Kirch wird anders auf der Stell!

Und kaum sind die fünf Schein zuhaus,
führt er schon seinen Vorsatz aus,
schreibt einen Text fürs Tageblatt,
das rings im Dorfe jeder hat.

Am Montag schon kann jeder lesen:
Der Pfarrer ist beim Sport gewesen
und wird, wenn künftig Kirch er hält,
es tun, wies Männern auch gefällt.

Darunter - riesig aufgemacht -
hat diese Anzeig er gebracht:
Am nächsten Sonntag sollt ihr sehen,
der Gottesdienst wird doppelt schön!
Es sollen auch die Männer kommen;
ich hab beim Fußball Maß genommen,
drum lad ich euch heut herzlich ein,
bis Sonntag grüßt euch: Pfarrer Schein.

Am Sonntag sieht man Männer ziehn
in langem Zug zur Kirche hin.
Schon an der Türe wird gestutzt,
dort wird heut eine Kass benutzt.
Der Kirchenvorstand, der dort hockt,
verkündet, was ein jeden schockt:

Der Gottesdienst macht D-Mark drei,
für vier ist Abendmahl dabei.

Bald ist der erste Schreck verwunden,
die Leute haben rein gefunden,
jedoch schon stellt die Frag sich ein:
Wo mögen nur die Bänke sein?

Man steht herum im Kirchenraum
manch einer denkt .Ein böser Traum!

Hallo, mein Name ist Dagmar Peter, ich wohne in Diekershausen. Ich möchte mich aktiv am Kirchenblättchen beteiligen. Mit meinem ersten Beitrag stelle ich Ihnen Pfarrer Manfred Günther vor. Alle Sonntagsblatt-Leser finden jede Woche ein Psalm-Gedicht auf der zweiten Seite rechts unten von ihm.

Was so ein braver Pfarrersmann alles erleben kann!
Geschichten von Manfred Günther

Erste Folge:

Auf Kirchensblättchen letzten Seiten
plan ich euch künftig auszubreiten,
was so ein braver Pfarrersmann
Schein.
im Vog elsberg erleben kann.

Die Hauptperson heißt Gottlieb Schein,
hat Frau und auch drei Kinderlein,
sein Pfarrort ist euch unbekannt;
ich hab ihn Eichendorf genannt.

Er wird auf eurer Karte fehlen,
denn er und seine Tausend Seelen
sind ja von mir erfunden nur,
nebst Pfarrer Schein der Hauptfigur.

Jedoch die Worte die ich wähle,
was ich von Eichendorf erzähle,
das könnte wohl auch hier geschehn,
(wie ich das meine, sollt ihr sehn).
Wenn also Vieles auch erdichtet,
ist doch der Sinn darauf gerichtet,
dem Leser ohne zu verletzen,
sein eignes Abbild vorzusetzen,
damit ein wenig er betrachte,
was mir schon viel Gedanken machte.

So trag ich euch jetzt mit Humor,
die erste der Geshichten vor.

Pfarrer Schein und der Fußball
An einem Sonntag im April
beginnt was ich erzählen will.

Es ist gerade Mittagszeit
und Fleisch und Klöße sind soweit.
Die Pfarrfamilie sitzt zu Tisch
und Frau und Kinder freuen sich
auf gutes Essen und den Wein,
doch Trübsal bläst Herr Pfarrer *Schein*

Hier ist die Ursach seiner Sorgen:
Zur Kirch, die er hielt am Morgen,
erschieden grad vierzig Leute,
obgleich die Predigt gut war heute.

Und was noch mehr ihn depremiert:
die Männer waren nur zu viert,
der Rest warn sechsunddreißig
wie soll man da Gemeinde bauen?

So geht dem Pfarrer durch den Sinn;
„Wer weiß wann ich der letzte bin,
von all den Männern hier im Ort,
dies Sonntags zieht zu Gottes Wort;
ich frag mich, muß es denn sein,
der Gottesdienst ein Frauenverein????

Das alles geht ihm durch den Kopf.
Es schmeckt ihm heut aus keinem *Topf*
obgleich das Essen wohlgeraden-
er würgt an Klößen und am Braten.

Jetzt hat es auch die Frau gespitzt,
daß ihm was auf der Leber sitzt.

„Was hast du Gottlieb,“ fragt Frau *Schein*
Drauf er: Es muß das Wetter sein!
Doch ahnt sie schon, worum es geht
zumal die Sonn am Himmel steht.
Beim Nachtsch kommt ihr die Idee
Spazieren hilft bei manchen Weh.



Atem der Seele

Pfingsten! Laßt das Lärmen,
laßt die laute Stadt!
Wandert in die Weite,
trinkt euch augensatt!

Seht, die Knospen schwellen
heimlich Blatt um Blatt.
Leuchtend wie ein Lächeln,
das noch Glauben hat.

Pfingsten! Laß die Seele
tiefen Atem tun,
daß es ihr nicht fehle,
in sich selbst zu ruhn.

AUF EIN WORT...

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mit-ten unter ihnen." Dieses Wort Jesu war eine Zusage an seine Jünger und ist bis heute oft zitiert worden.

Verlorengegangen zu sein scheint mir jedoch die Zuversicht, die das Wort damals bei den Freunden Jesu hervorrief.

"Wo zwei oder drei ..." - wenn Pfarrer(innen) sonntags bei der Begrüßung im Gottesdienst diesen Vers aufgreifen, dann verbirgt sich da-hinter nicht selten eine gewisse Enttäuschung: Wieder haben nur "zwei oder drei" (oder fünf bis zehn) Menschen den Weg zur Kirche gefunden. Wofür bereite ich mich eigentlich vor? Eine Predigt ist nicht in einer Stunde verfaßt. Sie will durchdacht, mitunter durchlebt werden, nicht selten eine ganze Woche lang. An "gelungenen" Predigten sitze ich bis zu zwölf Stunden. Je kürzer die Predigt, um so länger die Vorbereitung: ei-ne halbe Stunde lang aus dem Stehgreif zu reden, das ist eine Kleinig-keit; aber in acht bis zehn Minuten etwas zu sagen, das erfordert konzen-triertes Arbeiten. Und keine Predigt ist für "zwei oder drei" Menschen geschrieben. Das geht gar nicht. Predigt braucht hörende Gemeinde. Mit "zwei oder drei" (oder fünf bis zehn) Christen könnte man den Gottes-

Gesundheitsfimmel

Ein Ehepaar trifft an der Him-melspforte ein. Petrus be-grüßt sie freundlich: „Ihr habt im Leben viel entbehren müssen. Ihr wart ehrlich, ein-ander immer treu und habt gute Kinder erzogen. Euch beiden habe ich das kleine Häuschen auf Wolke 7 reser-viert.“ Das Paar richtet sich ein. Die Sonne scheint, die Vögel zwitschern, und es gibt satt zu essen. „Das ist ja wirk-lich das Paradies“, freut sie sich. Brummt er: „Und das hätten wir alles 20 Jahre frü-her haben können - Du mit Deinem blöden Knoblauch.“

Bildungsurlaub

„Wo warst Du in Urlaub?“ fragt Heiner seinen Freund. „Ibiza“, verkündet Georg. „Ach ja, wo liegt das noch mal?“ fragt Heiner. Georg: „Keine Ahnung, wir sind hin-geflogen.“

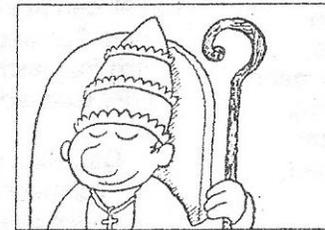
Zum Schmunzeln...

Uhr-Viech

Ein Städter macht Urlaub im Allgäu. Auf dem Berg trifft er den Bauern, der auf einem Schemel vor seiner Kuh sitzt. „Können Sie mir sagen, wie spät es ist?“ fragt er. Der Bauer hebt den Euter der Kuh leicht an und sagt: „Ge-nau halb sechs.“ Der Städter staunt und bedankt sich. Am nächsten Tag probiert er's nochmal. Er steigt hinauf und fragt den Bauern wieder nach der Uhrzeit. Der hebt den Euter an: „Ge-nau viertel nach fünf.“ - „Nun sagen Sie mal: Fühlen Sie das am Euter?“ fragt der Städter. „Ach wo“, schüttelt der Bauer den Kopf. „Wenn ich den Euter der Kuh leicht anhebe, kann ich im Tal die Kirchturmuhren sehen ...“

Das Dreifaltig-keitsfest (lat.: Trinitatis) feiern wir am 1. Sonntag nach Pfingsten. In diesem Jahr fällt Trinitatis auf den 11.6.

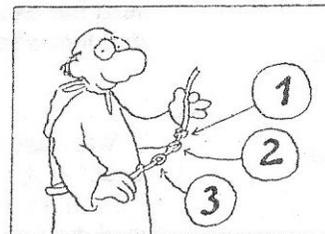
Was feiern wir am Dreifaltigkeitsfest?



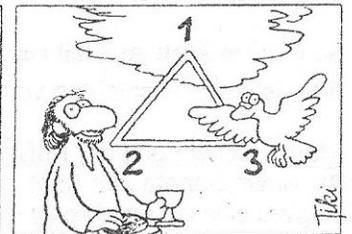
A Die dreifache Krone des Papstes



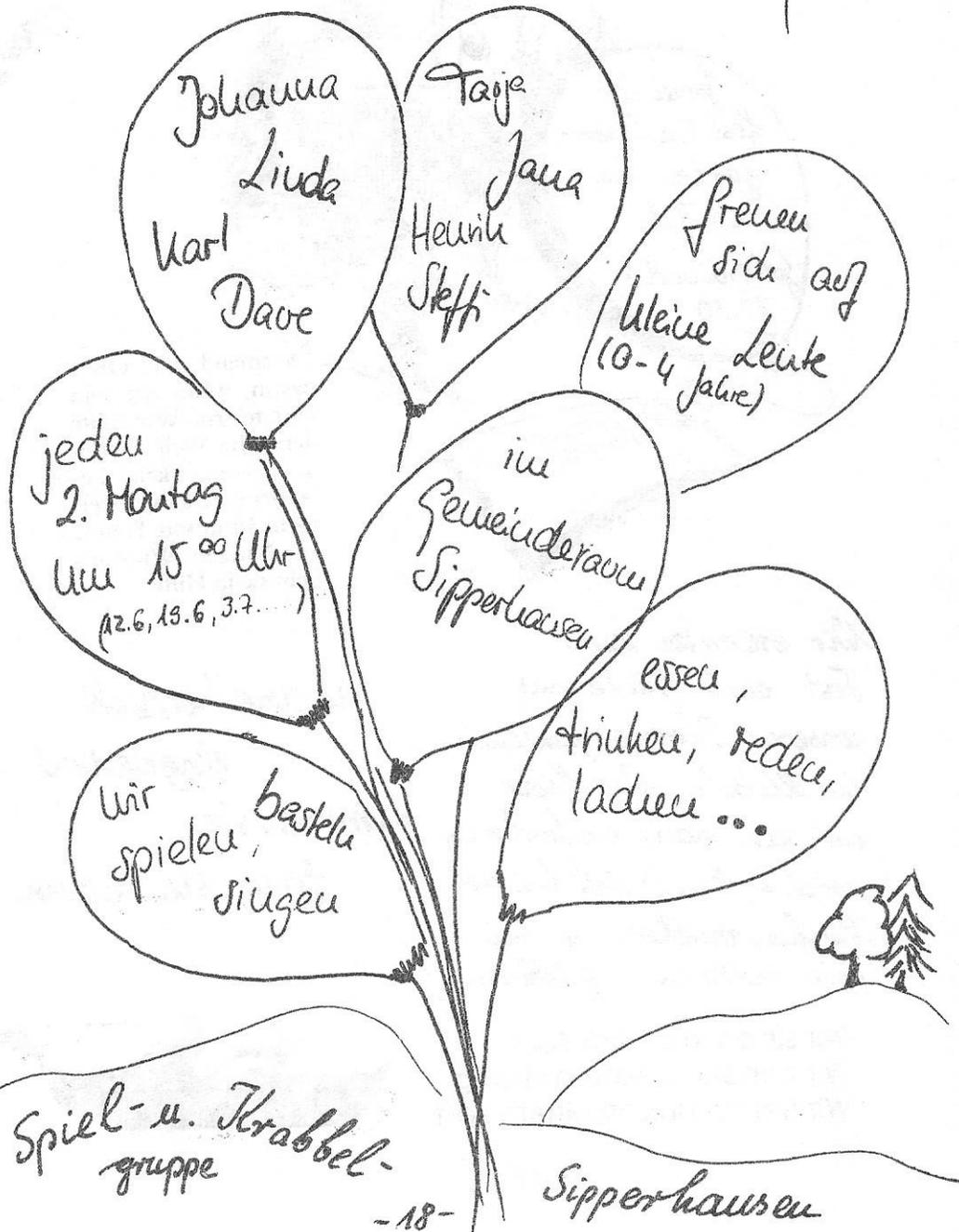
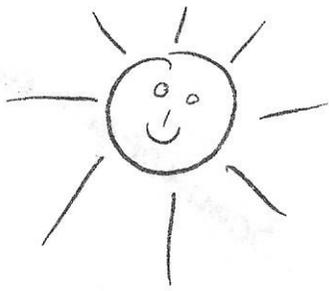
B Jesses, Maria und Josef



C Armut, Keuschheit und Gehorsam



D Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist



dienst auch ganz anders gestalten. Nicht weniger intensiv, nur anders. Man könnte gemeinsam beten, längere Zeiten der Stille beachten, könnte - nach der Methode »Bibel teilen« - sich über einen Bibeltext austauschen usw. Das Gemeinschaftsmpfinden vor Gott wäre ausgeprägter.

Ganz so weit sind wir leider noch nicht, weil die Anregung erst einmal aufgegriffen, besprochen werden muß. Einstweilen bleibt immerhin die Frage, warum so wenige Menschen Gottes Einladung annehmen. "Keine Lust"; "Ich gehe nur zum Gottesdienst, wenn ich das Bedürfnis habe" - so lauten schnelle Antworten. Als wäre die Kirche ein "Lusthaus" und eine "Bedürfnisbefriedigungsanstalt".

Wir (junge, ältere und alte Gemeindeglieder, Kirchenvorsteher(innen) und Pfarrer(innen)) werden klären müssen, was uns an unserer Gottesbeziehung liegt, welchen Stellenwert für uns Gottes Wort, das heilige Abendmahl und die "Gemeinschaft der Heiligen" (die wir im Glaubensbekenntnis bekennen) besitzt.

Es ist durchaus angemessen, für diesen Klärungsprozeß und die daraus resultierenden Handlungen Gottes Geist zu erbitten.

Nicht nur deshalb sind Sie alle zur Feier des Pfingstfestes am 4. und 5. Juni in unseren Gottesdiensten sehr herzlich eingeladen.

Gundula Kühnweg

Amtshandlungen

getauft wurden :

26.2.95 Verena Lobert, Mosheim
in Sipperhausen

12.3.95 Lena Schäfer, Sipperhausen
in Sipperhausen

12.3.95 Patrick Arend, Dickershausen
in Sipperhausen

26.3.95 Talisa Tanja Munder, Mosheim
in Sipperhausen

16.4.95 Alena Lewandowski, Ostheim
in Ostheim

16.4.95 Susanne Bartel, Ostheim
in Ostheim

30.4.95 Rahel Lodemann, Sipperhausen
in Sipperhausen

getraut wurden :

27.5.95 Klaus Karbusch und Simone Apel,
in Mosheim

beerdigt wurde :

22.4.95 Karl Hellwig in Ostheim
(67 Jahre)

22.4.95 Rainer Keller in Ostheim (36 Jahre)

Diamantene Hochzeit feierten :

Ernst und Martha Thomas aus
Dickershausen am 4.5.95

Sommergemeinde fest am 23. Juli in Sipperhausen



Niemand hat etwas davon, wenn wir kein Fest feiern. Wie sollte denn die Welt überleben, wenn es keine Lebensfreude gäbe? Vielmehr ist unsere Freude von Nutzen: Wir wandeln sie in Hilfe.

Wir erwarten zum Fest auch Gäste aus unserer Partnergemeinde in Klitsche. Wer Gäste in sein Haus aufnehmen möchte, kann sich bei den Kirchenvorstehern u. bei mir melden. G. Ostheim

sie sind herzlich
eingeladen!
kommen sie,
feiern sie mit uns.

Wir sitzen in einem Boot
Wir ziehen an einem Strang
Wir freuen uns an einem Fest



Geburtstage ... (Fortsetzung)

... in Ostheim:

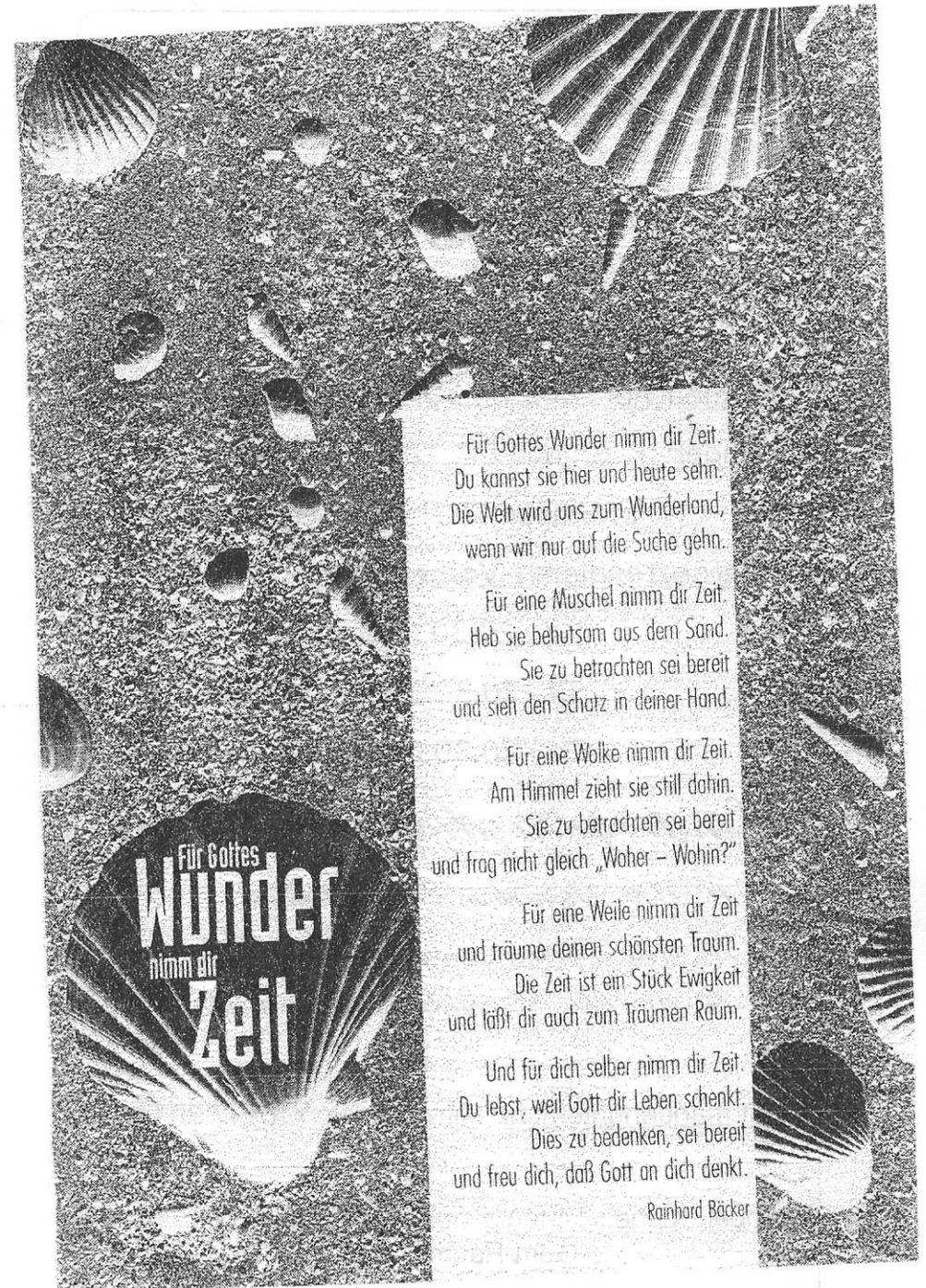
Anna Sinning	am	27. Aug.	-	84	Jahre
Heinrich Gießler	am	08. Sept.	-	75	Jahre
Ruth Kiefer	am	10. Sept.	-	72	Jahre
Anna Bickel	am	14. Sept.	-	84	Jahre
Hildegard Botte	am	15. Sept.	-	76	Jahre
Katharina Grauel	am	15. Sept.	-	82	Jahre
Hermann Röse	am	17. Sept.	-	74	Jahre
Hildegard Ludwig	am	17. Sept.	-	72	Jahre
Martha Luzoff	am	29. Sept.	-	72	Jahre
Anni Rübenkönig	am	30. Sept.	-	74	Jahre

... in Sipperhausen:

Werner Stückrad	am	17. Juli	-	75	Jahre
Walter Gartzlaff	am	19. Juli	-	78	Jahre
Elfriede Böde	am	11. Aug.	-	70	Jahre

... in Hombergshausen:

Ida Aubel	am	05. Sept.	-	71	Jahre
-----------	----	-----------	---	----	-------



Für Gottes Wunder nimm dir Zeit.
Du kannst sie hier und heute sehn.
Die Welt wird uns zum Wunderland,
wenn wir nur auf die Suche gehn.

Für eine Muschel nimm dir Zeit.
Heb sie behutsam aus dem Sand.
Sie zu betrachten sei bereit
und sieh den Schatz in deiner Hand.

Für eine Wolke nimm dir Zeit.
Am Himmel zieht sie still dahin.
Sie zu betrachten sei bereit
und frag nicht gleich „Woher – Wohin?“

Für eine Weile nimm dir Zeit
und träume deinen schönsten Traum.
Die Zeit ist ein Stück Ewigkeit
und laßt dir auch zum Träumen Raum.

Und für dich selber nimm dir Zeit.
Du lebst, weil Gott dir Leben schenkt.
Dies zu bedenken, sei bereit
und freu dich, daß Gott an dich denkt.

Rainhard Bäcker

VERANSTALTUNGEN

Bibelkreis Mosheim: Mi., 20 Uhr, DGH Mosheim

Bibelkreis Ostheim: Mi., 20 Uhr, DGH Ostheim

Posaunenchor: Do., 20.30 Gem.-Raum Sipperhsn.

Anfänger: 1. Gruppe Di., 18.30 Gem.-Raum

2. Gruppe Di., 19.15 Gem.-Raum

Kindergottesdienst-Vorbereitung:

Mo., 20.30 Mosheim

Di., 20.30 Sipperhausen

Do., 20.30 Ostheim

Kindergottesdienst - Sonntags.

10 Uhr Sipperhsn. Gemeinderaum

10 Uhr Ostheim Dorfgemeinschaftshaus

10.30 Uhr Mosheim Dorfgemeinschaftshaus

Konfirmandenunterricht: Mittwochs von 16- 17.30 Uhr

Krabbelgruppe: 14-tägig montags ab 15 Uhr im
Gem.-Raum

Geburtstage ... (Fortsetzung)

... in Mosheim:

Martha Wenderoth	am	19. Juli	-	81	Jahre
Karl Brandt	am	21. Juli	-	79	Jahre
Heinz Wiegand	am	01. Aug.	-	75	Jahre
Katharina Ploch	am	04. Aug.	-	77	Jahre
Wilhelm König	am	06. Aug.	-	70	Jahre
Dorothea Wiegand	am	06. Aug.	-	72	Jahre
Heinrich Otto	am	11. Aug.	-	73	Jahre
Elisabeth Schnell	am	15. Aug.	-	82	Jahre
Karl Guthardt	am	24. Aug.	-	83	Jahre
Johannes Besse	am	27. Aug.	-	86	Jahre
Dina Hoppe	am	06. Sept.	-	75	Jahre
Emma Becker	am	19. Sept.	-	88	Jahre
Elisabeth Brandt	am	21. Sept.	-	81	Jahre
Ernst Wenderoth	am	23. Sept.	-	89	Jahre
Hermann Ludolph	am	28. Sept.	-	76	Jahre

... in Ostheim:

Erna Ratajczak	am	16. Juni	-	74	Jahre
Elfriede Jander	am	18. Juni	-	78	Jahre
Leni Paulus	am	10. Juli	-	73	Jahre
Waltraud Pfeiffer	am	12. Juli	-	70	Jahre
Elisabeth Linne	am	30. Juli	-	73	Jahre
Heinz Ludwig	am	01. Aug.	-	71	Jahre
Anna Schattling	am	14. Aug.	-	74	Jahre

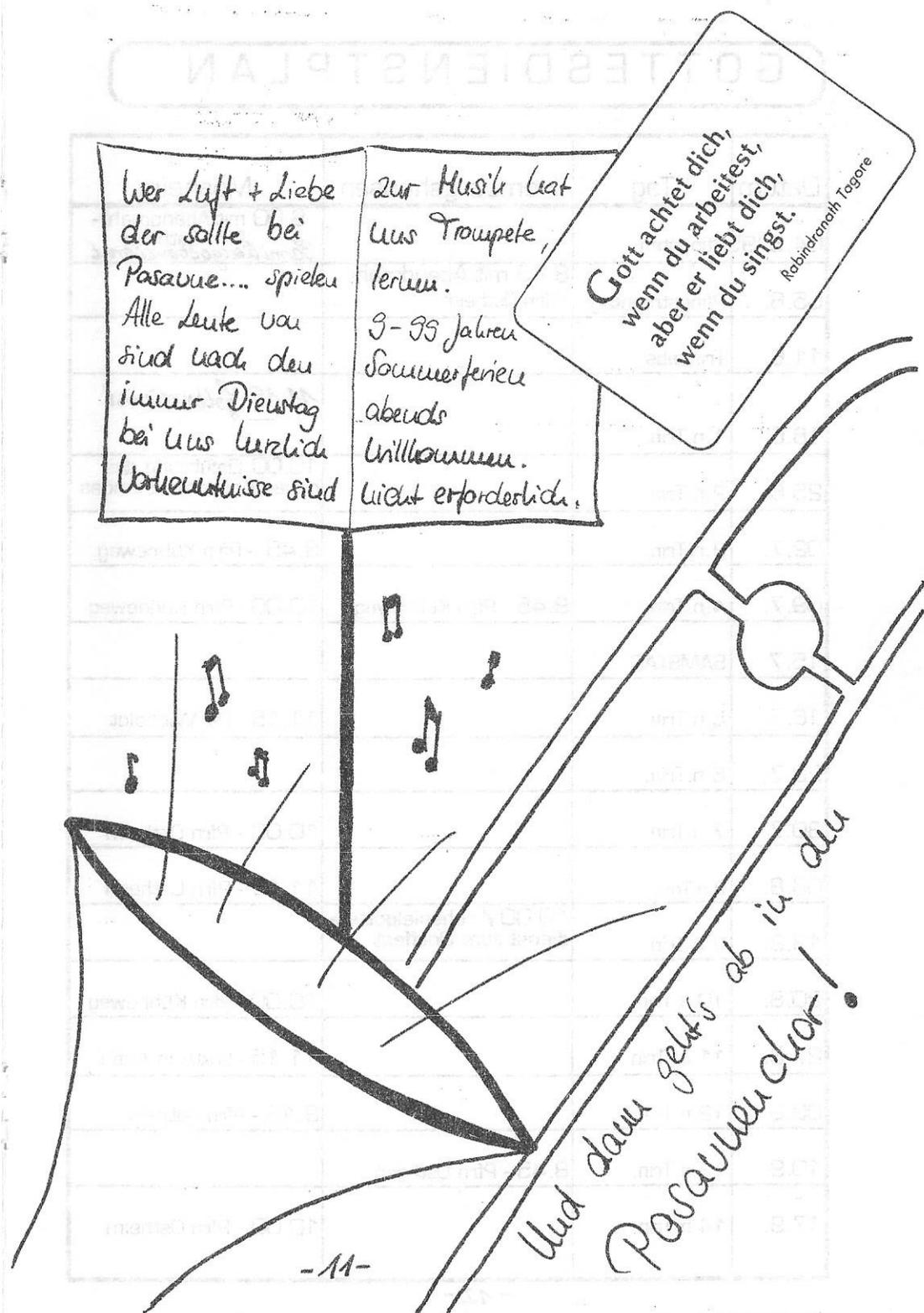
Geburtstage ...

... in Dickershausen:

Cäcilie Schwarz	am	01. Juni	-	83	Jahre
Marie Arend	am	10. Juni	-	83	Jahre
Philipp Pfeiffer	am	24. Juni	-	88	Jahre
Dora Hartung	am	15. Juli	-	72	Jahre
Konrad Engelhardt	am	24. Juli	-	72	Jahre
Marie Hellwig	am	21. Aug.	-	80	Jahre
Elisabeth Gießler	am	02. Sept.	-	72	Jahre
Berta Pfeiffer	am	08. Sept.	-	89	Jahre
Martha Botte	am	11. Sept.	-	84	Jahre

... in Mosheim:

Wilhelm Eiffert	am	04. Juni	-	70	Jahre
Martha Kirchhoff	am	04. Juni	-	75	Jahre
Georg Schneider	am	04. Juni	-	86	Jahre
Christel Eiffert	am	06. Juni	-	72	Jahre
Johannes Mehrfeld	am	10. Juni	-	81	Jahre
Marie Linne	am	29. Juni	-	81	Jahre
Luise Trieschmann	am	01. Juli	-	72	Jahre
Irma Koch	am	09. Juli	-	71	Jahre
Anneliese König	am	14. Juli	-	71	Jahre
Marta Röse	am	19. Juli	-	75	Jahre



GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Tag	Homburgshausen	Mosheim
04.6.'98	Pfingsten		9.00 mit Abendmahl - Pfrn Ostheim <i>Familiengottesdienst</i>
05.6.	Pfingstmontag	8.45 mit Abendmahl - Pfrn Ostheim	
11.6.	Trinitatis		
18.6.	1.n.Trin.		<i>11.15 Gottesdienst</i>
25.6.	2.n.Trin.		10.00 Einführung des neuen Kirchenvorstandes
02.7.	3.n.Trin.		8.45 - Pfrn Kühneweg
09.7.	4.n.Trin.	8.45 - Pfrn Kühneweg	10.00 - Pfrn Kühneweg
15.7.	SAMSTAG		
16.7.	5.n.Trin.		11.15 - Pfr Wieboldt
23.7.	6.n.Trin.		
30.7.	7.n.Trin.		10.00 - Pfrn Ostheim
06.8.	8.n.Trin.		11.15 - Pfrn Ostheim
13.8.	9.n.Trin.	10.00 Kirchspielgottesdienst zum Dorffest	
20.8.	10.n.Trin.		10.00 - Pfrn Kühneweg
27.8.	11.n. Trin.		11.15 - Lektorin Aubel
03.9.	12.n.Trin.		8.45 - Pfrn Ostheim
10.9.	13.n.Trin.	8.45 - Pfrn Ostheim	
17.9.	14.n.Trin.		10.00 - Pfrn Ostheim

GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Tag	Ostheim	Sipperhausen
04.6.'98	Pfingsten	19.30 mit Abendmahl - Pfrn Ostheim	10.30 mit Abendmahl - Pfrn Ostheim
05.6.	Pfingstmontag	10.30 Familiengd - Pfrn Ostheim	
11.6.	Trinitatis		10.00 Kirchspielgd. zur Kirmes - Pfrn Ostheim
18.6.	1.n.Trin.	13.00 Einführung des neuen Kirchenvorstandes und Taufe - Pfrn Ostheim	10.00 Einführung des neuen Kirchenvorstandes - Pfrn Ostheim
25.6.	2.n.Trin.	KREIS-POSAUNENFEST	in Wolfershausen Gottesdienst: 10.00
02.7.	3.n.Trin.	10.00 - Pfrn Kühneweg	11.15 - Pfrn Kühneweg
09.7.	4.n.Trin.	11.15 - Pfrn Kühneweg	
15.7.	SAMSTAG!		14.00 Trauung 18.00 Taufe
16.7.	5.n.Trin.	10.00 - Pfr Wieboldt	
23.7.	6.n.Trin.		10.30 GEMEINDE-FEST-GOTTESDIENST
30.7.	7.n.Trin.	11.15 - Pfrn Ostheim	
06.8.	8.n.Trin.	19.00 - Pfrn Ostheim	10.00 - Pfrn Ostheim
13.8.	9.n.Trin.		
20.8.	10.n.Trin.	11.15 - Pfrn Kühneweg	8.45 - Pfrn Kühneweg
27.8.	11.n. Trin.	8.45 - Lektorin Aubel	10.00 - Lektorin Aubel
03.9.	12.n.Trin.	10.00 - Pfrn Ostheim	11.15 - Pfrn Ostheim
10.9.	13.n.Trin.	11.15 - Pfr Wieboldt	10.00 - Pfr Wieboldt
14.9.	14.n.Trin.	8.45 - Pfrn Ostheim	11.15 - Pfrn Ostheim